

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSSEE - RÜCKINGEN



Chronik 1988

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE - RÜCKINGEN

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

02.01.	Zimmerbrand, Taunusstraße
22.01.	Jahreshauptversammlung FF Rückingen, An der Wasserburg 12
02.02.	Verkehrsunfall, B40 / Langendiebacher Straße
08.02.	Wasser in Gebäude, Westerwaldstraße 13
27.02.	Verkehrsunfall, B40 / Rodenbacher Straße
05.03.	Altkleidersammlung
05.03.	Feuer, Fa. Schadt & Co., Dieselstraße
05.03.	Hilfeleistung, Hauptstraße
01.04.	Hochwasser, Erlensee - Langendiebach
15.04.	Kochtopfbrand, Kastellstraße 2
18.04.	Gartenhüttenbrand, Im Lachfeld
26.04.	Hilfeleistung
11.05.	Ölspur, B40
13.05.	Verkehrsunfall, L 3268 Richtung Rodenbach
14.05.	Bombenalarm, Kastellstraße 14
22.05.	Person in Zwangslage, Westerwaldstraße 8
22.05.	Übung im Kaiserfeld
24.05.	Alarmübung Dunlopillo, Langendiebacher Straße
27.05.	Meldereinlauf TOOM Baumarkt, Westerwaldstraße 13
28.05.	Hilfeleistung
28.05.	Baum auf Straße, Hattergasse
05.06.	Hilfeleistung, An der Wasserburg
15.07.	Ölauslauf, Rhönstraße
22.07.	Ölspur, Lamboystraße Hanau
01.08.	Hilfeleistung, Brückenstraße
04.08.	Hilfeleistung, Feldstraße
21.08.	Gartenhüttenbrand, Rodenbacher Straße
09.09.	Spiel ohne Grenzen
10.09.	Ölspur, Zufahrt zum Bärensee
18.09.	Tag der offenen Tür, An der Wasserburg 12
14.10.	Zimmerbrand, Leipziger Straße
26.11.	60 Jahre Obst- und Gartenbauverein Rückingen
13.12.	PKW Brand, Kinzigbrücke am Römerbad

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

2. Januar

Zimmerbrand
Taunusstraße

Durch eine vergessene brennende Kerze geriet ein Wohnzimmertisch in Brand.

22. Januar

Jahreshauptversammlung FF Rückingen An der Wasserburg 12

Die Zahl der Brandeinsätze war rückläufig

Die Rückinger Brandschützer waren 1987 über 860 Stunden im Einsatz

Erlensee (kl). – Auf ein arbeitsreiches Jahr 1987 kann die Freiwillige Feuerwehr Rückingen zurückblicken. Über 860 Stunden waren die Feuerwehrleute im Einsatz oder leisteten Brandsicherheitsdienste bei Veranstaltungen. Diese Zahlen konnte Wehrführer Elmar Schilling bei der Jahreshauptversammlung vorlegen, zu der er zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen konnte, darunter auch Bürgermeister Erich Wörner, Pfarrer Sönning und den stellvertretenden Wehrführer von Langendiebach, Wolfram Heitzenröder.

Einen ganz besonderen Gruß richtete er an die Ehrenmitglieder Otto Bach, Paul Eberlein und Hermann Beutel. Bevor Elmar Schilling seinen Jahresbericht vorlegte, bat er um eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Wilhelm Otto, Heinrich Rimbach und Horst Wurm.

Die Rückinger Feuerwehr zählte zum Jahresende 1987 547 Mitglieder, wußte der Wehrführer zu berichten. Davon waren 496 fördernde Mitglieder, sieben Ehrenmitglieder, 51 Mann gehören der Einsatzabteilung an und 18 der Jugendfeuerwehr. Insgesamt 59 mal mußte die Rückinger Feuerwehr zu Einsätzen ausrücken. In der chronologischen Reihenfolge reichte das vom 1. Januar 1987 mit dem Sichern einer Einbruchsstelle in einem Supermarkt bis zum 31. Dezember 1987 mit einem Heckenbrand. Von den Einsätzen waren insgesamt 15 Brandeinsätze. Des weiteren mußte die Feuerwehr ausrücken, um Keller auszupumpen, Ölsuren zu beseitigen, Bäume auszuschneiden und Bergungsarbeiten bei Verkehrsunfällen zu übernehmen. Zweimal mußten eingeschlossene Personen aus einem Fahrstuhl in der Kastellstraße befreit werden, fünfmal mußten Wespennester entfernt werden. Einmal wurde ein Auto aus dem Erlensee geborgen, ein anderes Mal mußte die Feuerwehr eingreifen, als ein Mitbürger Benzin und Öl in den Kanal in der Westerwaldstraße schütete.

Diese Sache beschäftigte auch den Staatsan-

walt. Und schließlich wurden 80 Stunden aufgewendet, um eine Ölspur im gesamten Musikerviertel zu beseitigen. Dazu kamen zehn Brandsicherheitsdienste bei verschiedenen Veranstaltungen. Insgesamt wurden genau 862,14 Stunden abgeleistet. Außerdem fanden 1987 13 Unterricht und 13 Übungen statt sowie eine Alarmübung.

Dank sprach Wehrführer Schilling den Feuerwehrkameraden Andreas Göpel, Reiner Weyrauther, Rainer Sperlich, Wolfgang Wosch und Walter Stolper aus, die an Lehrgängen der Hessischen Landesfeuerwehrschule teilnahmen. Neu- und Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung und Kleidung wurden von der Gemeinde vorgenommen, berichtete der Wehrführer. Er wies auch darauf hin, daß das für 1988 erwartete neue Löschfahrzeug LF8 erst 1989 bestellt und eventuell ausgeliefert werden kann. Vorher sei eine Bezuschussung nicht zu erwarten.

Schließlich haben gesellige Veranstaltungen der Feuerwehr das Jahr abgerundet. In seinem Bericht als Ortsbrandmeister teilte Elmar Schilling mit, daß beide Erlenseer Wehren insgesamt über 2000 Stunden im Einsatz gewesen waren. Die Brandeinsätze gingen insgesamt zurück, während die Zahl der sonstigen Hilfeleistungen und Brandsicherheitsdienste stieg.

Jugendwart Helmut Uhrig erwähnte in seinem Bericht, daß die Jugendfeuerwehr 18 Mitglieder betrage und zählte die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen wie der Christbaumaktion, der Altkleidersammlung

und dem Tag der offenen Tür auf. 60 Stunden wurden für die Aus- und Fortbildung aufgewendet. Einen zufriedenstellenden Bericht lieferte auch Kassierer Volker Erdt ab. Die Revisoren Waltraud Fischl und Heinrich Schneider bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Bürgermeister Wörner konnte sich lobend über die Rückinger Feuerwehr äußern und sprach den Kameraden seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Satzungsgemäß übertrug der Rathauschef das Amt des alle drei Jahre wechselnden Ortsbrandmeisters an Heinrich Neidhardt, der bei dieser Versammlung allerdings nicht anwesend sein konnte. In den Vorstandswahlen wurde Elmar Schilling in geheimer Wahl mit einer Gegenstimme als Wehrführer wiedergewählt. Einstimmig war seine Wahl als Vorsitzender.

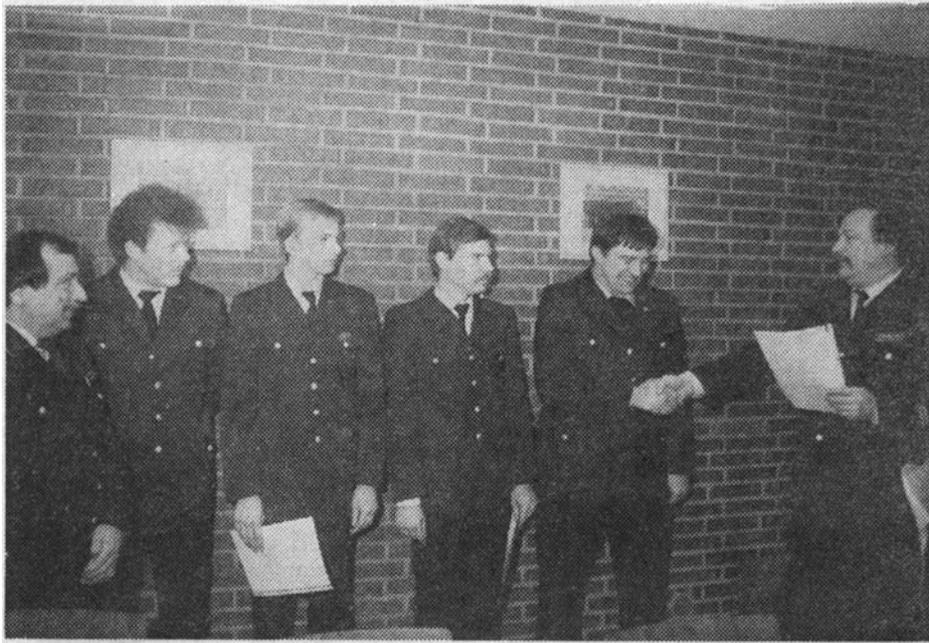
Als Stellvertreter in beiden Ämtern wurde Ottmar Schaaf wiedergewählt. Kassierer ist weiter Volker Erdt und Schriftführer Werner Hercher. Neuer Vorsitzender des Vergütungsausschusses ist Rolf Schneider. Als Beisitzer wurden gewählt: Walter Lein, Rolf Bott, Walter Stolper und Karl-Fred Kuprian. Revisoren sind Waltraud Fischl, Günther Gast und Hans Hercher.

Vier Feuerwehrkameraden konnte Wehrführer Elmar Schilling die Beförderung aussprechen. Andreas Göpel und Reiner Weyrauther wurden Feuerwehrleute, Rainer Sperlich Oberfeuerwehrmann und Walter Stolper Löschmeister. Aus der Jugendfeuerwehr wurden in die Einsatzabteilung übernommen: Hans Georg Daxl, Michael Uhrig und Martin Windgassen. Sie wurden mit Handschlag in die aktive Wehr übernommen, wo sie sich nach einer neuen Regelung in einem Probejahr bewähren müssen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Wehrführer Elmar Schilling (rechts) gratuliert den beförderten Feuerwehrleuten.

Quelle: Hanauer Anzeiger



AUS DEN REIHEN der Jugendfeuerwehr rekrutieren sich zahlreiche Feuerwehrleute der Einsatzabteilung der Rückinger Feuerwehr. So auch Hans Georg Daxl, Michael Uhrig und Martin Windgassen, die, wie berichtet, bei der jüngsten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee-Rückingen per Handschlag in den Reihen der aktiven Brandschützer zunächst im Rahmen eines Probejahrs Aufnahme fanden. Das Foto zeigt die neuen Feuerwehrleute zusammen mit Bürgermeister Erich Wörner, dem stellvertretenden Wehrführer Ottmar Schaf und Wehrführer Ellmar Schilling (von links). Foto: dw

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



v.l.: Ottmar Schaaf, Reiner Weyrauther, Rainer Sperlich, Andreas Göpel, Walter Stolper, Elmar Schilling

Foto: unbekannt

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

2. Februar

Verkehrsunfall B 40 / Langendiebacher Straße

Nach einem Verkehrsunfall wurden ausgelaufene Betriebsstoffe aufgenommen.

8. Februar

Wasser im TOOM Baumarkt Westerwaldstraße 13



ERHEBLICHEN SCHADEN, über dessen Höhe bei Redaktionsschluß noch nichts bekannt war, gab es durch einen Wasserrohrbruch im Erlenseer toom-Baumarkt. Am Montagabend war Gästen eines benachbarten Hotels aufgefallen, daß kein Druck auf den Wasserleitungen war. Kurz darauf wurde entdeckt, daß auf der Rückseite des Baumarktes aus den Feuerschutztüren Wasser quoll. Als der Marktleiter, der erst eine Stunde vor der Entdeckung des Wasserschadens seine Arbeitsstelle verlassen hatte, im Baumarkt eintraf, stand das Wasser im Verkaufsraum schon rund zehn bis 15 Zentimeter hoch. Eine Sprinkler-Leitung, die an der Decke befestigt ist, hatte sich auf einer Länge von 15 Metern aus ihrer Verankerung gelöst und war beim Abstürzen geplatzt, so daß sich die Wassermassen im ganzen Marktareal verteilen konnten. Zur Hilfeleistung wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Rückingen und Langendiebach alarmiert, die das Wasser abpumpten und mit Wasserstaubsaugern entfernten. Die Wehren waren mit 35 Mann im Einsatz. Glück im Unglück war, so ein Feuerwehrangehöriger, daß das Sprinklerrohr erst nach der Geschäftszeit herunterbrach. Es hätte sonst jemand von dem herunterbrechenden Rohr erschlagen werden können. Das Foto zeigt Männer der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen, die mit Besen das Wasser aus der Halle kehren. Foto: mv

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Die abgerissene Leitung der Sprinkleranlage



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

27. Februar

Verkehrsunfall B 40 / Rodenbacher Straße

Nach einem Verkehrsunfall wurden ausgelaufene Betriebsstoffe aufgenommen.

5. März

Altkleidersammlung

Passiert - notiert

10 Jahre Altkleidersammlung für Bethel

Zu einem Rekordergebnis führte die letzte Altkleidersammlung der Ev. Kirchengemeinde Rückingen für die Bodelschwingschen Anstalten Bethel am 5. März 1988:

Insgesamt etwa 120 Zentner Altkleider sind an diesem Tag zusammengekommen.

Die Altkleidersammlung wird in Rückingen seit Februar 1978 einmal jährlich durchgeführt. Von Anfang an war die **Freiwillige Feuerwehr Rückingen** am Erfolg der Sammlungen maßgeblich beteiligt. Sie ist an den Sammeltagen mit vielen freiwilligen Helfern im Einsatz und sorgt darüber hinaus für die Bereitstellung der notwendigen Fahrzeuge zum Abtransport der Altkleider.

Am Feuerwehrgerätehaus werden die Kleidertüten in einen Lastwagen umgeladen und zu den Anstalten nach Bethel gefahren. Dort sortiert man die Kleidungsstücke; die guten Sachen stehen den behinderten Menschen in Bethel zur Verfügung. Was über den Eigenbedarf hinausgeht, wird weiterverkauft; der Erlös kommt ebenfalls den vielfältigen Aufgaben der Anstalten in Bethel zugute.

Günter Bossert

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

5. März

Feuer Fa. Schadt & Co.
Dieselstraße



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

5. März

Hilfeleistung
Hauptstraße

Es mußte eine Alarmanlage in einer Gaststätte abgestellt werden.

1. April

Hochwasser
Erlensee - Langendiebach

Brücken erwiesen sich als Sperren

Am 1. April erlebten die Langendiebacher eine böse Überraschung

Erlensee (me). - Viele hielten es für einen schlechten April-Scherz, die Warnung vor Hochwasser, die am Freitagmorgen im Ortsteil Langendiebach verbreitet wurde. Während in den Katastrophengebieten an Rhein und Donau die Fluten zurückgehen, sollte es ausgerechnet in Langendiebach Hochwasser geben. Doch ein Blick aus dem Fenster überzeugte zumindest die Anwohner der Ronneburgstraße, die seit 7 Uhr in der Frühe völlig überflutet war. Der Landwehrbach war vermutlich wegen der starken Regenfälle in der Nacht zum Freitag so kräftig angeschwollen, daß er über die Ufer trat und neben der Fahrbahn auch zahlreiche Keller und Garagen überflutete. Der Schaden, der hierbei entstand, ist noch nicht abzusehen.

Die Langendiebacher Feuerwehr rückte mit allen verfügbaren Kräften ins Gebiet um die Ronneburgstraße aus, um den Bürgern beim Kampf gegen die ständig weiter steigende Flut zu helfen. Auf dem Gelände des Bauhofs wurden unterdessen Hunderte von Sandsäcken gefüllt und per Lastwagen oder Anhänger in das betroffene Gebiet geschafft. Zunächst wurde das Bachufer abgesichert, um ein weiteres Ausufer zu verhindern. Doch die ständig steigende, lehmig-braune Flut staute sich an den kleinen Brücken, die die einzelnen Grundstücke mit der Ronneburgstraße verbinden, weil dort die Durchlässe nach Meinung der Anwohner einfach zu geringe Durchmesser haben.

Die Langendiebacher Feuerwehrleute sicherten die Häuser und Grundstückseinfahrten aber nicht nur mit Sandsäcken und Brettern ab, sondern sie brachten alle verfügbaren Pumpen zum Einsatz, um das Niveau des Wassers in den vollgelaufenen Kellern wenigstens zu halten. Zahlreiche Autofahrer hatten ihre Fahrzeuge aus den tieferliegenden Garagen entfernt, die ebenso wie die Keller überschwemmt wurden. Nach-

dem das Wasser unaufhörlich weiter stieg, wurde auch die Feuerwehr Rückingen alarmiert, die bereits ihre Pumpen nach Langendiebach gebracht hatte. Die Rückinger Brandschützer füllten ebenfalls an ihrem Gerätehaus Sandsäcke, die von Gemeindebediensteten im Pendelverkehr zur Ronneburgstraße gebracht wurden.

Um den Landwehrbach zu entlasten, wurden die Vorbaupumpen von Löschfahrzeugen in Betrieb genommen, die große Mengen des braunen Wassers aus dem Bachbett in die noch aufnahmefähige Kanalisation pumpen, bevor es das überflutete Gebiet erreichte. Gegen Mittag, als der Regen etwas nachließ, begann auch der Wasserstand zu sinken. Die Anlieger hoffen nun, daß es über die Feiertage nicht regnet, damit ihre Häuser und Keller wieder trocken werden.

Schon am frühen Morgen informierte sich die Erste Beigeordnete Christel Traxel an der überfluteten Ronneburgstraße. Der frühere CDU-Fraktionsvorsitzende Herbert Krug, selbst betroffener Bürger, meinte mit Blick auf den durch die Überflutung entstehenden Schaden, daß nun ja wohl endlich etwas geschehen müsse. Seit 1981, als das angeblich einmalige Jahrhunderthochwasser ganz Langendiebach unter Wasser setzte, sei nur geredet und nicht gehandelt worden. Verbittert reagierten auch viele der Anwoh-

ner, die am Freitagmorgen mit der Sicherung ihres Eigentums beschäftigt waren. Es sei zwar kein Vergleich mit dem Schicksal der Leute an Donau und Rhein zu ziehen, aber auch in Erlensee sei es schlimm genug, zumal man die Ursachen kenne und nicht abstelle.

Der Fallbach, der sich vor Langendiebach vom Landwehrbach trennt, schwoll am Frei-

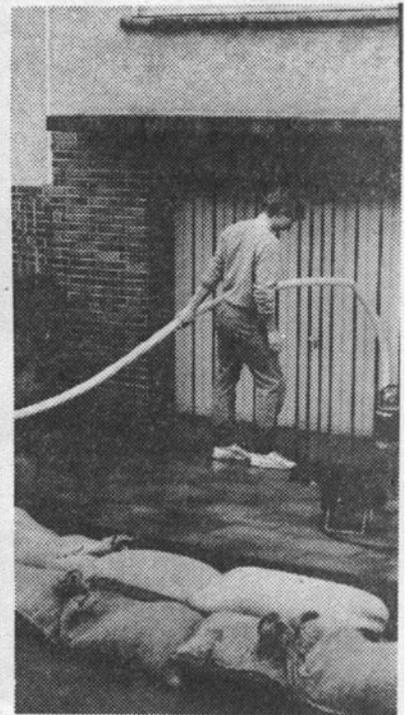
tag zwar ebenfalls stark an, blieb jedoch in seinem Bett. Die Wassermassen des Landwehrbachs strömten am Sportstadion vorbei nach Rückingen, wo sie sich auf die bereits durch die Kinzig überfluteten Wiesen ergossen. Nachdem die Kinzig bereits zwei Tage lang nicht mehr anstieg, führten auch in diesem Bereich die starken Regenfälle der Nacht zu einem kräftigen Anstieg. Der Pegel Gelnhausen zeigte am Donnerstag noch 3,11 Meter und fallende Tendenz.

Am 1. April jedoch stand das Wasser bereits wieder 3,78 Meter hoch und war immer noch steigend. Da auch am Oberlauf des Mains, wo es in der Nacht zum Freitag 47 Liter Regen auf den Quadratmeter gab, mit einem Anstieg des Wassers gerechnet wird, dürfte im Raum Hanau an Ostern die dritte Hochwasserwelle der letzten zwei Wochen anrollen, zumal auch bei steigenden Temperaturen die noch in den Mittelgebirgen vorhandene Schneedecke abtauen dürfte.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Auf dem Bauhof wurden Sandsäcke gefüllt (links), die per Laster in die Ronneburgstraße gefahren wurden. Dort wurden sie zur Absicherung der Grundstücke und Häuser aufgeschichtet. Garagen und Keller liefen trotzdem voll und mußten ausgepumpt werden.

Fotos: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

Durch Hochwasser Ostern vergällt

Erlensee (hkr). — Vielen Anliegern der Ronneburgstraße in Langendiebach wurde das Osterfest vergällt: Die erst im Laufe des Karfreitags nachlassenden heftigen Regenfälle der letzten Tage hatten dazu geführt, daß der Landwehrbach über seine Ufer trat und zahlreiche Keller und tiefliegende Garagen überschwemmte. Die Feuerwehren aus Langendiebach und Rückingen waren im Einsatz, bauten Sandsackbarrikaden und waren unermüdlich dabei die Keller wieder leerzupumpen. Dennoch dürfte erheblicher Sachschaden entstanden sein.

Im Erlenseer Rathaus wird vermutet, daß dieses lokale Hochwasser darauf zurückzuführen ist, daß die Brücken zu den Häusern an der Ronneburgstraße zu „Talsperren“ wurden, da die Durchlässe nicht ausreichend dimensioniert sind.

Erst 1981 war es in Langendiebach zu Überflutungen durch diesen Landwehrbach und auch den Fallbach gekommen, der sich diesmal freilich als „zahn“ erwies.

Mit freundlicher Genehmigung der Kinzigtal Nachrichten, Verlag Parzeller Schlüchtern/Fulda



EINE BÖSE ÜBERRASCHUNG erlebten am 1. April die Bürger in Erlensee-Langendiebach, wo nach dem starken Regen der vergangenen Nacht der Landwehrbach zum ersten Male seit dem „Jahrhundertregen“ im August 1981 über die Ufer trat und zahlreiche Keller und die Fahrbahn der Ronneburgstraße überflutete. Das Foto zeigt Feuerwehrleute und Gemeindemitarbeiter im Einsatz. Ausführlicher Bericht auf Seite 12. Foto: Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



FF Erlensee – Rückingen beim Pumpen

Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Sandsäcke füllen am Gerätehaus Rückingen

Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

15. April

Kochtopfbrand Kastellstraße 2

Glück im Unglück

Erlensee. - Ein vermutlich nicht ganz nüchterner Mann wollte sich am Freitagabend in seiner Kellerwohnung an der Kastellstraße in Rückingen ein paar Würstchen braten und schlief dabei ein. Durch den Rauch der verschmorenden Würste wurden Nachbarn aufmerksam, die die Rückinger Feuerwehr alarmierten. Die Feuerwehr kam noch rechtzeitig, um den Schlafenden vor dem Erstickten zu bewahren. Er blieb unverletzt. Am Brandort war vorsorglich auch ein Notarztwagen im Einsatz.

Quelle: Hanauer Anzeiger

18. April

Gartenhüttenbrand Im Lachfeld

Wegen der schlechten Wasserversorgung mußten die Tanklöschfahrzeuge aus Langendiebach und Rodenbach sowie das Großtanklöschfahrzeug aus Hanau nachalarmiert werden.



Foto: unbekannt

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

26. April

Hilfeleistung

Durch das Hochwasser war das Wurzelwerk eines Baumes freigespült worden. Der Baum drohte nun auf die Hütte des Frankfurter Angelvereins zu stürzen. Der Baum wurde gefällt.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

11. Mai

Ölspur B 40

Ölspur beseitigt

Erlensee. – Eine gefährliche Ölspur, vermutlich handelte es sich um Hydrauliköl, verursachte am Freitag ein unbekanntes Fahrzeug auf der Bundesstraße 40 zwischen Erlensee und Langenselbold. Die Ölspur konnte von der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen beseitigt werden, bevor sich ein Unfall ereignete.

Quelle: Hanauer Anzeiger

13. Mai

Verkehrsunfall L 3268 Richtung Rodenbach

Sechs Personen verletzt

Erlensee/Rodenbach. – Sechs Personen sind bei einem Verkehrsunfall gestern um 17.30 Uhr auf der Landesstraße 3268 zwischen Erlensee und Rodenbach zum Teil schwer verletzt worden. Ein Lastwagen war auf der Überführung über die A 66 aus bislang unbekanntem Grund auf die Gegenfahrbahn geraten und frontal gegen einen Personenwagen geprallt. Der Personenwagen wurde bis in den Fahrgastraum eingedrückt, der Fahrer eingeklemmt, berichtet die Polizei. Der Rettungshubschrauber, die Feuerwehren aus Rückingen und Langendiebach und das Rote Kreuz Hanau waren im Einsatz. Den Sachschaden gibt die Polizei mit 18 000 Mark an.

Quelle: Hanauer Anzeiger



Sechs Verletzte forderte dieser Unfall bei Rodenbach.

Foto: Heck

Bei schweren Unfällen 17 Personen verletzt

Zwei Zusammenstöße auf der L 3268 - Hoher Sachschaden

H a n a u / R o d e n b a c h (h e). - Bei zwei schweren Verkehrsunfällen auf der Landesstraße 3268 in der Nähe von Rodenbach und Hanau sind am Wochenende 17 Personen zum Teil schwer verletzt worden. Die Ursachen der Unfälle sind noch nicht restlos geklärt.

Der erste schwere Verkehrsunfall ereignete sich am Freitagabend gegen 17.30 Uhr auf der Autobahnbrücke zwischen Erlensee-Rückingen und Niederrodenbach. Nach Angaben der Polizei kam ein Lastwagen, in dem fünf Arbeiter saßen, von der Straße ab und prallte frontal gegen einen aus Richtung Rodenbach kommenden Personenwagen.

Der Insasse des Pkw, ein Mann aus Rodenbach, wurde schwer verletzt und in seinem Wagen eingeklemmt. Feuerwehrleute aus Langendiebach und Rückingen mußten ihn aus dem Fahrzeugwrack schneiden. Mit einem Rettungshubschrauber wurde er anschließend in die Frankfurter Universitätsklinik geflogen.

Die Straße zwischen Erlensee und Roden-

bach war über zwei Stunden vollkommen gesperrt, da der Lastwagen bei der Kollision umgestürzt war und die Fahrbahn in ihrer ganzen Breite blockierte. Die fünf Insassen dieses Lkw erlitten nach Angaben der Polizei station Hanau-Land allesamt leichte Verletzungen.

Warum der Wagen von der Fahrbahn abkam, steht bisher noch nicht fest. Die Beamten veranlaßten jedoch eine Blutentnahme bei dem Fahrer. Der Sachschaden wird mit etwa 15 000 Mark angegeben.

Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag gegen 13 Uhr auf der Landesstraße 3268 bei Wilhelmsbad. Ein aus Richtung Burgallee kommender Fahrer eines Personenwagens mit Ingolstädter Kennzeichen hatte zunächst vor dem Stoppschild angehalten, dann aber die Kreuzung überquert. Er kollidierte mit einem Kleinbus, der die Landesstraße aus Richtung Hanau in Richtung Maintal befuhr. In diesem Wagen, der sich nach dem Zusammenprall überschlug, saß eine siebenköpfige türkische Familie. Nach Angaben der Polizei erlitten alle Insassen des Wagens schwere Verletzungen. Ebenfalls schwer verletzt wurden zwei Insassen des Personenwagens, mit leichten Verletzungen kamen zwei weitere Passagiere davon. Im Einsatz waren an der Unfallstelle nicht nur alle verfügbaren Fahrzeuge des Deutschen Roten Kreuzes; sondern auch Wagen der Feuerwehr Hanau-Mitte und der Johanniter-Unfall-Hilfe. Von Polizeibeamten wurde die Unfallstelle weiträumig abgesperrt. An den Fahrzeugen entstand insgesamt Sachschaden in Höhe von 100 000 Mark.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

14. Mai

Bombenalarm
Kastellstraße 14

Wohnblock evakuiert

Erlensee (me). – Bombenalarm wurde am Samstag um 11.25 Uhr über die Leitstelle der Polizei ausgelöst. Vor dem Haus Nummer 14 in der Kastellstraße in Rückingen, das von amerikanischen Familien bewohnt wird, war ein Feuerlöscher entdeckt worden sowie ein Stück Kabel. Da in dem Haus kein Feuerlöscher fehlte, wurde angenommen, daß es sich bei dem Feuerlöscher um einen Sprengkörper handelt. US-Feuerwehr, Militärpolizei, die deutsche Polizei sowie die Rückinger Feuerwehr rückten an und evakuierten die Hausbewohner. Anschließend wurde um den betreffenden Wohnblock ein Sicherheitsgürtel gelegt. Die Polizei informierte das Hessische Kriminalamt in Wiesbaden, das einen Lastwagen und Sprengstoffspezialisten schickte. Auf dem Laster befand sich auch ein kleines, fernsteuerbares Kettenfahrzeug. Dieser Roboter wurde eingesetzt, weil man nicht sicher war, um welche Art von Bombe es sich handelte. Mit einem scharfen Wasserstrahl beschoß der Minipanzer die vermeintliche Bombe und zerlegte sie. Dabei stellte sich heraus, daß man einem schlechten Scherz aufgesessen war, denn es handelte sich lediglich um einen 6-Kilo-Feuerlöscher, der jedoch durch die Manipulationen mit dem Kabel usw. als Sprengkörper erscheinen sollte. Hauptkommissar Klaus Schneider von der Polizeistation Hanau II sagte auf Befragen, daß die ganze Aktion rund zwei Stunden gedauert habe, bevor Entwarnung gegeben werden konnte. Er lobte in diesem Zusammenhang die gute Kooperation zwischen den beteiligten Behörden und Dienststellen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

22. Mai

Übung Kaiserfeld



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

22. Mai

Person in Zwangslage Westerwaldstraße 8

Ein Bewohner war die Treppe hinunter gestürzt und mit dem Kopf in der Drahtverbundglasscheibe der Eingangstür hängengeblieben. Die Person wurde mittels Seidenschneider befreit.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

24. Mai

Alarmübung Dunlopillo Langendiebacher Straße



Das Fabrikationsgebäude für Schaumstoffe wurde von den zuerst eintreffenden Hilfskräften sofort unter „Beschuß“ genommen, während ein Lager mit einem Schaumteppich überzogen wurde, um den „Flammen“ den Sauerstoff zu entziehen.



VIEL INTERESSANTER als so eine Feuerwehrübung sind für diese Rangen die ausgelegten Schläuche, auf denen es sich herrlich balancieren läßt. Das Foto entstand bei einer Feuerwehrübung in Erlensee. Aufnahme: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

Den „Brand“ rasch unter Kontrolle

Großübung in Erlensee – Sieben Wehren nahmen daran teil

Erlensee (dw). – Bei einer großen Übung, die den derzeitigen Leistungsstand für den Ernstfall aufzeigen sollte, trafen sich auf dem Gelände und in den umliegenden Straßen der in Erlensee befindlichen Firma Dunlopillo Einsatzabteilungen von nicht weniger als sieben Freiwilligen Feuerwehren. Unter den kritischen Augen von Kreisbrandmeister Köhler und dem Bruchköbeler Stadtbrandinspektor Schlag wurde ein im Bereich der Fabrikation und des Lagers angenommener Brand „bekämpft“.

Unter den Beobachtern dieser Großübung befanden sich auch die Bürgermeister aus Erlensee, Erich Wörner, und Helmut Irmen aus Bruchköbel.

Sie konnten sich ebenso wie Vertreter verschiedener Gemeindegremien davon überzeugen, daß die in den Parlamenten genehmigten finanziellen Zuschüsse dadurch stets gut angelegt sind, daß die Feuerwehrmänner einen guten Ausbildungsstand vorweisen und die eingesetzten Geräte wirkungsvoll einsetzen. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Erlenseer Ortsbrandmeisters Heinrich Neidhardt, der die Einsatzstellen der einzelnen Wehren ständig kontrollierte. Um den angenommenen Brand bei der Firma Dunlopillo zu bekämpfen, rückte zunächst die Langendiebacher Wehr alleine heran, die auch in kürzester Zeit mit den ersten Mannschafts- und Löschfahrzeugen zur Stelle war. Nach nur wenigen Augenblicken begannen mit einem „Wasser marsch“ die Löscharbeiten und ein zusätzlicher Schaumteppich sollte ein Ausbreiten des Brandes verhindern. Kurz danach wurde die Rückinger Wehr zur Hilfe gerufen, die den rückwärtigen Teil des Gebäudes sowie in der Nachbarschaft befindliche Wohngebäude absicherte. Um ausreichende Wassermengen zur Verfügung zu haben, wurde danach die Bruchköbeler Feuerwehr angefordert, die mit der Aufgabe betraut wurde, die Wasserförderung vom mehrere hundert Meter entfernten Fallbach zur „Brandstelle“ zu übernehmen.

Schließlich kamen auch noch die Wehren aus Butterstadt, Niederissigheim, Oberissigheim und Roßdorf hinzu, so daß letztlich rund zweihundert Feuerwehrmänner mit zwölf Fahrzeugen dafür sorgten, daß der „Brand“ schnellstens unter Kontrolle gebracht und schließlich gelöscht werden konnte. Dabei hatten sie die ganze Zeit auch noch die Verkehrsregelung in der dort lebhaft befahrenen Langendiebacher Straße durchgeführt. Während des Einsatzes stand eine Abteilung des DRK-Ortsverbandes Erlensee bereit, um eventuelle Verletzungen schnellstens behandeln zu können. Sie mußte jedoch an diesem Tag nicht eingreifen.

Nach Schluß der Übung zogen die Feuerwehrkameraden unter den Klängen der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel zum Gerätehaus Langendiebach. Dort

wurden sie zunächst offiziell von Bürgermeister Wörner begrüßt, der sich lobend über den eindrucksvollen Einsatz aussprach. Dunlopillo-Geschäftsführer Englert dankte ebenfalls den Wehren und betonte, daß es ein sicheres Gefühl sei, zu wissen, daß man sich im Ernstfall auf rasche Hilfe aller Feuerwehren stützen könne. Kreisbrandmeister Köhler war ebenfalls von dem Ablauf der Übung angetan, wenn er auch hier und da kritische Anmerkungen anbrachte. Gerade solche Großübungen führten dazu, daß man Fehler erkennen und durch zusätzliche Informationen ausmerzen könne.



Bürgermeister Erich Wörner, Erlensee, und sein Bruchköbeler Amtskollege Helmut Irmen (rechts) beobachten die Feuerwehrübung und nutzen die Gelegenheit, sich sicherlich auch über andere Themen zu unterhalten.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

27. Mai

Meldereinlauf TOOM Baumarkt
Westerwaldstraße 13

Durch einen Blitzeinschlag wurde die Brandmeldeanlage ausgelöst.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

28. Mai

Hilfeleistung

Eine Straßenlaterne mußte nach einem Unfall abgeklemmt werden.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

28. Mai

Baum auf Straße Hattergasse

Ein umgestürzter Baum mußte beseitigt werden.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

5. Juni

Hilfeleistung An der Wasserburg

Das auf dem Dach der Wasserburg angebrachte Wagenrad war morsch und mußte entfernt werden.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

15. Juli

Ölauslauf Rhönstraße

Aus einem, auf dem Parkplatz des TOOM Baumarkt stehenden, abgemeldeten PKW lief Öl aus. Das Öl wurde beseitigt.

22. Juli

Ölspur Lamboystraße Hanau

Ölspur hinterlassen

Hanau.– Ein bisher unbekannter Autofahrer hat am Freitag abend eine rund zwei Kilometer lange Ölspur von der Bundesstraße 8 (Lamboystraße) bis in die Innenstadt hinterlassen. Dies teilte die Feuerwehr mit. Sie setzte 19 Säcke Bindemittel ein, um das Öl unschädlich zu machen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Diese Ölspur wurde bis zum Eintreffen der Feuerwehr Hanau abgesichert.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

1. August

Hilfeleistung
Brückenstraße

Unterhalb der Kinzigbrücke wurde Treibgut, das sich am Mittelpfeiler angesammelt hatte, entfernt.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

4. August

Hilfeleistung Feldstraße

Auf einem Privatgrundstück wurde ein Wespennest entfernt, da die Wespen die Anwohner gefährdeten.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

21. August

Gartenhüttenbrand Rodenbacher Straße



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

9. September

Spiel ohne Grenzen

In größerem Rahmen

Rückinger Kerb fördert die Freundschaften zwischen den Vereinen

Erlensee (dw). – Die „echte Rückinger Kerb“, die über viele Jahre hinweg nur noch in mehr oder weniger kleinem Rahmen oder gar nicht mehr gefeiert wurde, hat vor sechs Jahren dank der Initiative der Fußballer von Germania 06 Rückingen einen neuen Aufschwung genommen. Schon zum sechsten Mal feiert man unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und jetzt auch endlich an den richtigen Terminen, nämlich den Tagen des zweiten Wochenendes im September.

Ein buntes Programm sorgte dafür, daß in dem Kerbzelt auf dem Festplatz es zu vielen unterhaltsamen Stunden für die Besucher kam. Ein erster Höhepunkt war dabei schon am Freitag ein „Spiel ohne Grenzen“, das am Ende eindeutig unterstrichen, daß die freundschaftlichen Verbindungen der Vereine aus beiden Erlenseer Ortsteilen eine großartige Entwicklung genommen haben. Die offizielle Eröffnung der Kerb erfolgte zuvor mit dem Einzug der „Kerbborschen“ in das Zelt. In ihrer vagabundenhaften Verkleidung waren sie an allen Tagen die „Farbtupfer“ der Rückinger Kerb. Gemeinsam wurde ein Faß Bier auf der Bühne angestochen, und der Gerstensaft sollte nicht nur hier, sondern auch an den darauffolgenden Tagen reichlich fließen.

Zum Spiel ohne Grenzen hatten sich acht Ortsvereine angemeldet, die sich während sechs verschiedener Wettbewerbe teils recht belustigende Duelle lieferten. Da fand zunächst eine Kissenschlacht auf einem Schwebelbalken statt, die viel Standfestigkeit erforderte. Ein originelles Mülltonnenrennen, Korbballwerfen von einer Wippe, ein immer wieder lebhaft und stimmungsgewaltig unterstütztes Zersägen eines Baumstammes, ein Tauziehen und schließlich ein Wassertransport mit Hindernissen sorgten für viel Stimmung bei den teilnehmenden Vereinen und den Zuschauern.

Dadurch, daß die Mannschaften bei einem für sie anscheinend günstigen Spiel einen Joker setzen konnten, der doppelte Punktzahl brachte, blieb es bis zum Schluß spannend, wer den Gesamtsieg davontragen würde. Schließlich gab es für die Erstplatzierten ein Spanferkel, 50 Liter beziehungsweise 30 Liter Bier zu gewinnen.

Am Ende wurden die Bergwacht-Bereitschaft Erlensee und die Handballer des SV Erlensee punktgleich Erste. Den dritten Platz belegten gemeinsam die Turngemeinde Rückingen, der Schäferhundeverein und der Wanderclub „Naturfreunde“ Rückingen. Es folgten die Freiwillige Feuerwehr Rückingen, Germania Rückingen und der 1. FC 06 Langendiebach. Spontan erklärten sich die siegreichen Mannschaften bereit, mit allen anderen teilnehmenden Vereinen die Gewinne gemeinsam zu verzehren. So wurden bereits alle Spielerinnen und Spieler für Samstag, 1. Oktober, in die Wasserburg eingeladen.

Nach dem „Spiel ohne Grenzen“ kamen die Tanzlustigen zu ihrem Recht, spielte doch die Kapelle „Happy-Sound“ bis weit nach Mitternacht. Zum Tanz an den nächsten Tagen hatten die Rückinger Fußballer dann die „Bernd-Schütz-Band“ engagiert. Sie bot neben einem kompletten Programm aus der Schlagerwelt besonders auch einen optischen Leckerbissen. Zur Band gehört die farbige Sängerin Bea, die es in jeweils zwei dreiviertelstündigen Auftritten meisterhaft verstand, ihr großes Vorbild Tina Turner zu imitieren.

Einen musikalischen Genuß bot zum Frühstück am Sonntag die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Rothenbergen. Mit einem Kerbumzug am Mittag, wieder unter der Beteiligung mehrerer Ortsvereine von der Wasserburg durch die Straßen Erlensees bis zum Festplatz wurden die Bewohner wieder zum Mitfeiern angeregt. Den Abschluß bildete am Montag der Auszug der „Kerbborschen“, die noch vor Mitternacht die „Kerb feierlich und unter Tränen beerdigten“.

10. September

Ölspur Zufahrt zum Bärensee

Frau vom Mofa gestürzt

Erlensee. - Eine 26jährige Frau fuhr am Samstag um 15 Uhr mit ihrem Mofa auf dem Zufahrtsweg zum Erlensee und verlor plötzlich aus unbekanntem Gründen die Herrschaft über das Fahrzeug. Sie stürzte zu Boden und zog sich leichte Verletzungen zu. Sie mußte vom DRK zur ambulanten Behandlung gebracht werden.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

18. September

Tag der offenen Tür
An der Wasserburg 12



Zum Frühschoppen der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen war neben den örtlichen Kommunalpolitikern auch der Bundestagsabgeordnete Bernd Reuter (Bildmitte) erschienen.

Quelle: Hanauer Anzeiger 20. September 1988



Bei der Fahrzeugausstellung stieß dieses amerikanische Feuerwehrauto, das von einem 120 PS starken Motor angetrieben wird, auf besonderes Interesse der Besucher.

Fotos: Merlau

Rundblick aus luftiger Höhe

Freiwillige Feuerwehr Rückingen demonstrierte ihren Fahrzeugpark

Erlensee (me). – Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee-Rückingen veranstaltete in ihrem Gerätehaus in der Straße an der Wasserburg am Sonntag einen Tag der offenen Tür, der bei der Bevölkerung gut ankam. Dabei standen weniger die blitzblank geputzten Einsatzfahrzeuge der Wehr im Mittelpunkt des Interesses als vielmehr die Geselligkeit und das Zusammensein mit den Männern im blauen Rock.

Schon am frühen Morgen kamen die ersten Bürger zum Frühschoppen, der musikalisch von den Kinzigtaler Musikanten aus Langenselbold gestaltet wurde. Die Kapelle blieb bis um die Mittagszeit und heizte mit ihrer abwechslungsreichen Musik die Stimmung in der dicht besetzten Gerätehalle an. Sogar einige Showeinlagen wurden präsentiert.

Für die meisten der Gäste war die Veranstaltung so etwas wie ein Familientreff. Die Bindung der Bürger zu ihrer Wehr ist erfreulich gut. So sah man denn auch jung und alt einträchtig an den aufgestellten Tischen sitzen. Die Kinder spielten im Freien, turnten auf den zur Besichtigung freigegebenen Feuerwehrautos oder trafen sich auf dem Gelände hinter dem Gerätehaus, wo für die Jugendfeuerwehr ein Zelt aufgebaut war. Hier wurden diverse Spiele angeboten, bei denen es kleine Preise zu gewinnen gab, und natürlich durfte auch ein Flohmarkt, bei dem Kinderbücher und Spielzeug die Renner waren, nicht fehlen.

Wehrführer Elmar Schilling konnte unter den eifrig die schmackhafte Erbsensuppe futternden Besuchern auch den Bundestagsabgeordneten Bernd Reuter, den Vorsitzenden des Gemeindeparlaments, Erwin Hirschhain, Bürgermeister Erich Wörner, Pfarrer Werner Sönning von der evangelischen Kirchengemeinde sowie eine Reihe von Parlamentariern der Gemeindevertretung begrüßen.

Schilling freute sich auch über den Besuch von Abordnungen benachbarter Wehren, so

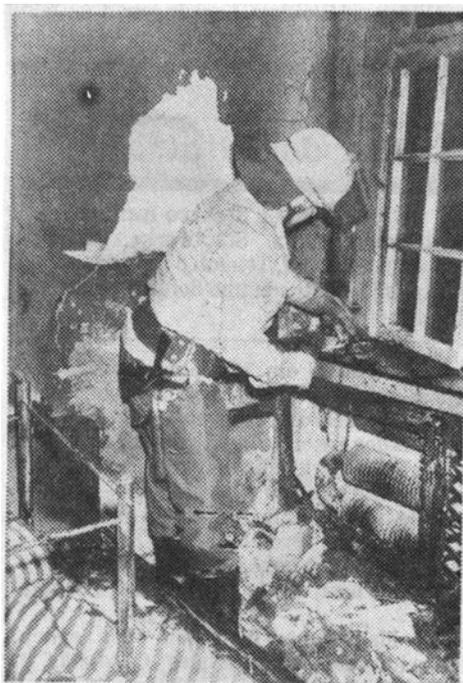
die Langendiebacher Wehr, die einige ihrer Fahrzeuge mitgebracht hatte, sowie die Vertreter der Hanauer Feuerwehr, deren Leiterbühne LB 30/5 ständig umlagert war und last but not least die Angehörigen der US-Feuerwehr, die ihr erst vor kurzem in Dienst gestelltes Löschfahrzeug des Typs „Amertek multipurpose 2500 L“ zeigte.

Die „Fachbesucher“ zeigten auch für den Hanauer Vorausrüstwagen auf einem Mercedes 300-GD-Geländewagen Interesse, und die Kinder nutzten die 30-Meter-Leiter der Hanauer Feuerwehr, um sich in die Höhe chauffieren zu lassen und den Rundblick aus dem Rettungskorb über Rückingen zu genießen.

Am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen, den Frauen der Brandschützer selbst gebacken hatten, und so mancher Besucher blieb der gemütlichen Runde noch bis zum Abend treu. Auch die andere Ortsteilfeuerwehr, nämlich die Feuerwehr Langendiebach, veranstaltet in der nächsten Zeit Tage der offenen Tür. Sie sind für das Wochenende 24. und 25. September geplant. Neben einer umfangreichen Fahrzeugschau am Gerätehaus an der Reußerhofstraße gibt es am Samstag einen Tanzabend mit der Kapelle „Marina“, am Sonntag ein Frühschoppenkonzert mit dem Musikzug der Feuerwehr Niederissigheim und eine Übung der Jugendfeuerwehr, bei der der Nachwuchs zeigen will, daß er sich schon fast mit den Akiven messen kann. Höhepunkt der Veranstaltung ist jedoch die Übergabe eines neuen Gerätewagens an die Wehr durch Bürgermeister Erich Wörner.

14. Oktober

Zimmerbrand Leipziger Straße



FEUER IM SEX-CLUB: rund 30 000 Mark Schaden ist in der vergangenen Nacht bei einem Brand in einem Club in Erlenseeentstanden. Wie die Kriminalpolizei mitteilte, war vermutlich in einem an Prostituierte vermieteten Zimmer ein Radiogerät heißgelaufen, das zwischen Zeitungstapeln stand. Die Feuerwehr (unser Bild) löschte den Brand.

Foto: Voget

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

26. November

60 Jahre Obst- und Gartenbauverein Rückingen



Was niemand für möglich hielt: 32 Feuerwehrmänner erschienen in Schlafanzügen auf der Bühne der Erlenhalle.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Spiel und Spaß zum Vereinsgeburtstag

32 Feuerwehrleute im Schlafanzug auf der Bühne der Erlenhalle

Erlensee (dw). – Die Feier des Obst- und Gartenbauvereins Rückingen anlässlich des 60jährigen Bestehens setzte einen Glanzpunkt in der Vereinsgeschichte. Unter dem Motto „Ihr liebe Leut, mir wette heut“, in Anlehnung an eine bekannte und beliebte Fernsehsendung, bot man im vollbesetzten Saal der Erlenhalle einem begeisterten Publikum ein dreistündiges Unterhaltungsprogramm mit vielen Höhepunkten. Die Ehrung langjähriger verdienstvoller Mitglieder stand ebenfalls in einem würdigen Rahmen.

Schon seit Wochen waren die Plätze in der Erlenhalle ausverkauft, ein Beweis dafür, daß das Unterhaltungsprogramm der Rückinger Obstbauern von Jahr zu Jahr sich großer Beliebtheit erfreut. So konnte Vorsitzender Günter Nehls neben den eigenen Mitgliedern auch zahlreiche Freunde des Vereins begrüßen. Gemeinsam mit dem zweiten Kreisvorsitzenden der Obst- und Gartenbauer, Leichner, nahm er die Ehrung verschiedener Mitglieder vor. 25 Jahre gehören dem Verein an die Herren Paech, Merbach und Lamm, 40 Jahre die Mitglieder Bach, Bonfik und Kolb und bereits seit 50 Jahren August Viel. Sie wurden mit Urkunden und Ehrennadeln ausgezeichnet. Günter Nehls betonte, daß aus dem Gründerjahr noch Frau Hacker und Frau Richter dem Verein angehören, deren Männer 1928 mit den Grundstein des heutigen Obst- und Gartenbauvereins legten.

Dann war die Bühne frei für die Ansagerinnen und Organisatorinnen des Unterhaltungsprogramms „Ihr liebe Leut, mir wette heut“. Anne Breidenband und Rosi Gattermann hatten in vielmonatiger Kleinarbeit den Ablauf inszeniert und sich die Wetten einfallen lassen. Zunächst wurde der Saalkandidat gesucht, wobei aus der Vielzahl der abgegebenen Wetten die fünf originellsten vorgelesen wurden. Mit Abstand den größten Beifall erhielt die Wette des elfjährigen Sascha Schneider. Er war davon überzeugt, daß es den Obstbauern bis zum Ende des Programms nicht gelingen werde, 25 Rückinger Feuerwehrleute im Schlafanzug mit Helm, Hakengurt und Stiefeln auf die Bühne zu bringen. Sollte er verlieren, dann werde er einen Tag dem Verein bei einer nächsten Veranstaltung helfen. Vorsitzender Nehls hielt dagegen, daß man bei einer Wettniederlage am Weihnachtsmarkt die Kinder beschenken werde.

Dann wurde es spannend. Zunächst wettete Christa Schäfer, daß es dem Koch Wolfgang Grubert gelingen werde, drei große Salatgurken schneller mit der Hand aufzuschneiden, als dies der Hausfrau Agnes Felzler mit einem Hobel gelinge. „Schneller als die Polizei erlaubt“ hatte Grubert die schmackhafte Frucht in unzählige Einzelteile zerlegt. Da half alles Geschick der unermüdeten Gegenkandidatin nichts. Wenn auch Christa Schäfer die Wette gewonnen hatte, will sie dennoch ihr Versprechen wahr machen und zum nächsten Seniorennachmittag mit ih-

rem Fahrzeug ältere Erlenseer Bürger fahren.

Danach behauptete der Kfz-Meister Albert Hahn, daß Dachdeckermeister Jürgen Keitsch Nägel schneller mit der spitzen Seite eines Hammers in einen Balken schlagen könnte, als dies Weißbindermeister Ralf Schneider mit der breiten Seite könne. Keitsch fehlte anscheinend das nötige Zielwasser, denn die Nägel wurden fast alle krumm und verschwanden nicht in dem Holz. So gut wie mit der Kelle kann Schneider auch mit dem Hammer umgehen, und er gewann den Wettbewerb. Dadurch darf jetzt Albert Hahn einen ganzen Tag lang mit der Hand Autos kostenlos waschen.

Charly Schumacher war felsenfest davon überzeugt, daß seine Frau, Friseurmeisterin Petra Schumacher, mit verbundenen Augen nur durch das Befühlen von Frisuren erkennen kann, ob diese in ihrem Salon entstanden sind. Erschwert wurde das Ganze noch dadurch, daß sich ein perückentragender Rückinger Humorist als Frau verkleidet in den Kreis der insgesamt zehn Personen einreichte. Die überaus schwierige Aufgabe wurde dennoch unter großem Beifall der Zuschauer von Petra Schumacher gelöst.

Vierter Wettprobe war Bürgermeister Erich Wörner, der es dem Vorstandsmitglied von Germania Rückingen zutraute, daß er elf von dreizehn ehemaligen aktiven Spielern aus den Jahren von 1945 bis 1980 erkenne. Diese standen zwar in komplettem Sportdress auf der Bühne, sie waren jedoch durch Kapuzen nicht zu erkennen. Dennoch gelang es Preis in der vorgeschriebenen Zeit, neun „Ehemalige“ anhand ihrer heutigen Figur zu erkennen. Die Wette war allerdings verloren, und Bürgermeister Wörner wird am nächsten Seniorennachmittag Kaffee auschenken, „auch wenn meine Frau meint, ich würde alles verträufeln“. Da wollte Preis nicht nachstehen und versprach, an diesem Tag „mitzutropfen“.

Zwischen den einzelnen Wetten parodierten Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins bekannte Stars der Schlagerwelt. So standen plötzlich „Klaus und Klaus“ auf der Bühne mit ihrem Lied von der Nordseeküste. Gretel und Friedel Viel imitierten die Sänger gekonnt. Erika Müller kam orientalistisch als Ofra Haza und Susanne Walter als Nicki, die ohne Zugabe nicht abtreten konnte. Tosender Beifall dann für Anni Ludwig, die als Tina Turner über die Bühne wirbelte. Auch sie gewährte die stürmisch geforderte Zugabe. Vorsitzender Günther Nehls ließ es sich nicht nehmen, als Jürgen von der Lippe ebenfalls eine gekonnte Parodie zu bringen.

Als „Erste Allgemeine Verunsicherung“ traten vier junge Leute auf, „die fast wie die Echten wirkten“. Sie „trainierten“ unter der Anleitung von Uwe Häfner eigens für diesen Abend. Zum Schluß stand nur noch die Saalwette offen. Das, was viele nicht glauben wollten, natürlich auch der kleine Sascha Schneider nicht, das wurde dann unter unbeschreiblichem Beifall der Zuschauer wahr. Mit zünftiger Marschmusik marschierten nicht nur die geforderten 25 Rückinger Feuerwehrleute in ihrer ungewöhnlichen Bekleidung ein, es waren letztlich genau 32, die sich auf der Bühne aufstellten. Sie machten diesen großen Spaß mit und ernteten verdienten Beifall.

Damit waren nach Punkten zum Schluß Bürgermeister Wörner und Charly Schumacher gleichauf, und mittels eines großen Würfels mußte der Gewinner ermittelt werden. Das Ortsobershaupt hatte einen Zähler mehr aufzuweisen, den ihm zugedachten großen Präsentkorb gab er jedoch an Sascha Schneider als Anerkennung für seine originelle Wette weiter.

Abschließend versammelten sich alle Mitwirkenden noch einmal auf der Bühne. Den Ansagerinnen Anne Breidenband und Rosi Gattermann fiel sichtlich ein Stein vom Herzen, daß dieser Abend so erfolgreich abgelaufen war. Blumen über Blumen gab es vom Vorstand für die Frauen und für die Männer etwas Flüssiges. Der kaum erwartete Erfolg und Zuspruch ließ beim Obst- und Gartenbauverein schon am gleichen Abend den Gedanken aufkommen, auch im nächsten Jahr wieder aufzurufen: „Ihr liebe Leut, mir wette heut.“



Ein origineller Wettkampf, das Gurkenschnitten von Hand.

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Foto: Unbekannt

13. Dezember

PKW Brand Kinzigbrücke am Römerbad



SACHSCHADEN IN HÖHE VON 20 000 Mark entstand bei einem Fahrzeugbrand in der Gemarkung von Erlensee-Rückingen. Am Dienstag gegen 22 Uhr entdeckten Anwohner des Gebiets an der Flur 17 in Höhe der Holzbrücke über die Kinzig am Rande eines Feldweges ein brennendes Auto und alarmierten die Feuerwehr. Beim Eintreffen der Rückinger Wehr brannte das Auto bereits lichterloh und war nicht mehr zu retten. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um einen Austin, der vermutlich in Kahl gestohlen worden war. Das Fahrzeug war kurz vor dem Brand als gestohlen gemeldet worden. Bei den Löscharbeiten wurde festgestellt, daß es an der Front und am Heck unfallbeschädigt war. Die Ermittlungen der Polizei dauern an.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1988

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau